

Erfolgsbremse Fachkräftemangel Wo stehen Sie im Wettbewerb um die Talente?

Nur wer schon 2003 mit vollem Einsatz am Ruf des Unternehmens als attraktiver und erfahrener Ausbildungsbetrieb arbeitet, wird im Wettstreit um junge Talente erfolgreich sein. Bereits in einigen Jahren werden die geburtschwachen Jahrgänge die Nachfrage nach Ausbildungsplätzen bestimmen. Schon heute sind viele Ausbildungsplätze mangels geeigneter Bewerber nicht zu besetzen.

Ausbildung ist noch immer die beste und rentabelste Art, motivierte Mitarbeiter maßgeschneidert auf die Aufgaben im Unternehmen vorzubereiten.

Nutzt Ihr Unternehmen die Möglichkeiten des Gesamtsystems Berufliche Bildung konsequent?

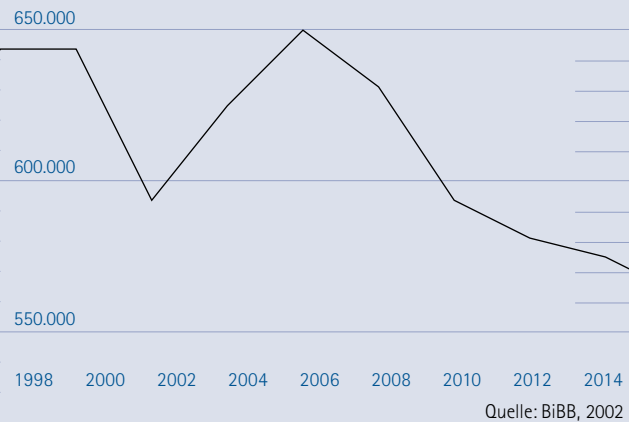
Sind Sie der Meinung, dass Sie noch mehr für Ihr Unternehmen herausholen können?

Haben Sie schon eine Strategie, wie Sie in den nächsten Jahren in Ihrem Unternehmen mit dem Kapital Bildung umgehen werden?

Warten Sie nicht länger. Rufen Sie Ihre IHK an!

Der Wettstreit um junge Talente wird größer werden!

Nachfrage nach Ausbildungsplätzen (Prognose)



Der Aufschwung wird kommen Sind Sie vorbereitet?

In der aktuellen Situation treten viele Unternehmen auf die Kostenbremse – auch bei den Investitionen in die Ausbildung. Doch diese Zurückhaltung kann teuer werden. Nur wer sich schon in der Talsohle auf den Aufschwung vorbereitet, wird davon profitieren können.

Ausbildung ist der beste Weg, heute zu vertretbaren Kosten die Leistungsträger von morgen zu entwickeln. Fertig ausgebildete Fachkräfte anzuwerben ist schon zurzeit schwer, erst recht, wenn bei Wiederanlaufen der Konjunkturmaschine viele Unternehmen um die knappen Fachkräfte konkurrieren.

Aufwendungen für Ausbildung sind nicht nur Personalkosten, sondern hoch rentable und notwendige Investitionen in die Zukunft.

Einige Vorteile der Ausbildung auf einen Blick

Qualifikation nach Maß: Die Ausbildungsordnungen definieren nur einen Rahmen. Das Unternehmen kann die Ausbildung auf den eigenen Bedarf ausrichten.

Weniger Fehlbesetzungen: Sie haben 2 bis 3 1/2 Jahre Zeit, einen Auszubildenden kennen zu lernen – ausreichend Gelegenheit, Motivation und Eignung zu prüfen.

Weniger Personalwechsel: Mitarbeiter entwickeln eine überdurchschnittliche Bindung an ihren Ausbildungsbetrieb.

Geringere Einarbeitungskosten: Auszubildende kennen – anders als angeworbene Fachkräfte – den Betrieb sehr genau.

Geringere Anwerbekosten: Azubis zu suchen und einzustellen ist deutlich günstiger als die Akquisition von ausgebildeten Fachkräften. Sie sparen Kosten für Stellenanzeigen, Auswahlverfahren usw.

Ausbildung rechnet sich Was tun Sie für Ihr Kapital Bildung?

Viele Unternehmen haben nur ein ungenaues Bild der Kosten-Nutzen-Relation von Investitionen in Aus- und Weiterbildung.

Die Bruttokosten für eine Ausbildung betragen 2000 in Deutschland durchschnittlich 17.750 Euro pro Jahr und Ausbildungsplatz im Bereich Industrie und Handel. Darin sind alle Kosten wie beispielsweise Ausbildungsvergütung, Sozialleistungen und Gehälter für Ausbilder enthalten. Die Nettokosten-Bilanz sieht ganz anders aus. Denn Auszubildende erwirtschaften schnell Deckungsbeiträge. Viele Auszubildende bringen ihren Unternehmen mehr ein, als sie kosten. Zusätzlich gehören auch die mittelbaren Vorteile wie geringere Einarbeitungskosten und weniger Kosten für das Anwerben von Fachkräften in die Bilanz.

Nehmen Sie sich jetzt ein wenig Zeit und bilanzieren Sie den Umgang mit dem Kapital Bildung in Ihrem Unternehmen. Verstärkte Investition in Ausbildung in Ihrem Unternehmen zahlt sich schneller aus, als Sie gedacht haben!

Kosten der Ausbildung in Euro pro Jahr (Industrie und Handel, Quelle: BiBB, 2003)	Und bei Ihnen?
Personalkosten der Auszubildenden (Ausbildungsvergütung, gesetzliche, tarifliche und freiwillige Sozialleistungen)	9.222
Personalkosten der Ausbilder	5.880
Anlage- und Sachkosten	740
Sonstige Kosten (Lehr- und Lernmaterialien, Gebühren, Berufs- und Schutzkleidung, externe Ausbildung, Ausbildungsverwaltung)	1.909
Bruttokosten insgesamt	17.750
Erträge	8.218
Nettokosten	9.532

Kosten für Rekrutierung externer Fachkräfte bei Verzicht auf Ausbildung (in Euro)
(Inserierungskosten, Vorstellungsgespräche, Einarbeitung, Weiterbildung, Lohnauf- und -abschlag) Quelle: BiBB, 2002

7.064

Zurückhaltung in Sachen Ausbildung könnte teuer werden!

Viele Unternehmen nutzen die Potenziale der Berufsausbildung noch nicht ausreichend. Schon in einigen Jahren werden geburtenschwache Jahrgänge einen Wettstreit der Betriebe um die Nachwuchstalente auslösen. Nur wer schon heute systematisch ausbildet, hat morgen die motivierten Mitarbeiter, die er braucht. Der DIHK und die Industrie- und Handelskammern wollen jetzt Unternehmen durch eine langfristig angelegte Offensive unter dem Titel „KapitalBildung“ die Möglichkeiten des Gesamtsystems Berufliche Bildung erschließen – im Interesse des Bildungsstandortes Deutschland und der Unternehmen.

Die nächsten Jahre entscheiden darüber, ob Unternehmen auch in Zukunft qualifizierten Nachwuchs praxisnah und bedarfsgerecht ausbilden können.

Die Bundesregierung plant eine Novellierung des Berufsbildungsgesetzes. Diese Reform könnte dem Gesamtsystem Berufliche Bildung mehr Bürokratie und den Unternehmen eine Ausbildungsplatzabgabe bescheren. In den letzten Jahren hat die deutsche Wirtschaft viel dafür getan, jungen Menschen eine Chance auf einen Ausbildungsplatz zu geben. Die Anzahl der Ausbildungsplätze stieg von 700.000 im Jahr 1995 auf 875.000 im Jahr 2002.

Im laufenden Gesetzgebungsverfahren wird die Lehrstellenbilanz im Ausbildungsjahr 2003 eine besondere Bedeutung haben. **Gerade jetzt zählt jeder Ausbildungsplatz.**



Deutscher Industrie- und Handelskammertag
Breite Straße 29 | 10178 Berlin

Kontakt zu Ihren Ausbildungsberatern erhalten Sie über die Homepage Ihrer IHK, die Sie über www.ihk.de erreichen.

IHK-Lehrstellenbörse | www.ihk-lehrstellenboerse.de

www.ihk.de/kapital-bildung

Noch mehr Informationen zum Thema „KapitalBildung“ enthält die Broschüre „Ausbildung 2003: Kosten, Nutzen, Argumente“, die Sie kostenlos bei Ihrer IHK erhalten oder unter www.ihk.de/kapital-bildung herunterladen können.



Heute das Kapital von morgen bilden



Ausbildung 2003 Warum Ausbilden gerade jetzt lohnt

Informationen für Ausbildungsbetriebe

